

# Geschichte



**EINES DER PRÄGENDESTEN EREIGNISSE DER RELIGIONSGESCHICHTE** fand im Frühjahr 1820 statt, als zwei himmlische Wesen einem Jungen namens Joseph Smith erschienen.

Joseph Smith wurde am 23. Dezember 1805 in Sharon in Vermont im Nordosten der Vereinigten Staaten geboren. Später zog er mit seiner Familie in die ländliche Gemeinde Palmyra im US-Bundesstaat New York, wo es Anfang des 19. Jahrhunderts zu einer religiösen Erweckungsbewegung kam. Da ihn die widersprüchlichen Behauptungen der verschiedenen Glaubensrichtungen verwirrten, wandte sich Joseph der Bibel zu, um eine Orientierung zu finden. In Jakobus 1:5 stieß er auf den Rat, dass man Gott selbst fragen soll.

In einem Wäldchen unweit der Farm seiner Familie kniete Joseph daraufhin nieder, um zu beten. An diesem abgeschiedenen Ort erschienen dem Jungen in der eindrucksvollsten Offenbarung seit biblischen Zeiten Gott und sein Sohn, Jesus Christus, und gaben ihm Anweisungen. Ihm wurde geboten, sich keiner der vorhandenen Kirchen anzuschließen, und man sagte ihm, Gott werde die einst von Jesus Christus gegründete Kirche auf Erden wiederherstellen, und zwar mit deren ganzer Wahrheit und Priestertumsvollmacht. Zehn Jahre später – nach vielen weiteren Offenbarungen und eindrucksvollen Visionen, die Joseph und andere empfingen – wurde die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage am 6. April 1830 in Fayette im Bundesstaat New York offiziell gegründet.

**DAS BUCH MORMON – EIN WEITERER ZEUGE FÜR JESUS CHRISTUS.** Im September 1823 erschien Joseph Smith ein Prophet, der Jahrhunderte zuvor in der westlichen Hemisphäre gelebt hatte und dort gestorben war. Moroni, so war sein Name, war mittlerweile ein auferstandenes Wesen. Er wies Joseph Smith den Weg zu einem Hügel in der Nähe von Palmyra und zu einem in der Erde vergrabenen, auf Metallplatten gravierten Bericht. Auf diesem Bericht war die Religionsgeschichte einer alten Zivilisation auf dem amerikanischen Kontinent verzeichnet. Vier Jahre später wurde Joseph erlaubt, den Bericht an sich zu nehmen und zu übersetzen. Das Buch Mormon, benannt nach einem der Propheten aus dem alten Amerika, die diesen Bericht zusammengestellt hatten, wurde erstmals 1830 veröffentlicht.

Im Buch Mormon befinden sich religiöse Aufzeichnungen von Zivilisationen, die zwischen 2200 v. Chr. und 421 n. Chr. in Amerika gelebt haben. Außerdem enthält es einen Augenzeugenbericht vom geistigen Wirken Jesu Christi auf dem amerikanischen Kontinent nach seiner Auferstehung in Jerusalem.

**WIEDERHERSTELLUNG DER PRIESTERTUMSVOLLMACHT.** In allen Zeitaltern hatten Apostel und Propheten Vollmacht von Gott, in seinem Namen zu handeln. Die ersten Zwölf Apostel empfingen diese Priestertumsvollmacht von Jesus Christus selbst. Doch mit ihrem Tod ging die Vollmacht des Apostelamts auf der Erde verloren. Daher war ein Kernpunkt der Wiederherstellung der Kirche die Wiedereinführung dieser Priestertumsvollmacht im Jahr 1829.

Im Mai jenes Jahres erschien Joseph Smith und seinem Weggefährten Oliver Cowdery ein auferstandenes Wesen, das sich als Johannes der Täufer zu erkennen gab. Er legte ihnen die Hände auf und übertrug ihnen das Aaronische Priestertum, mit dessen Vollmacht man die Taufe und weitere heilige Handlungen vollziehen kann. Kurze Zeit später erschienen Joseph und Oliver drei der ersten Apostel – Petrus, Jakobus und Johannes – und gaben ihnen die Vollmacht des Apostelamts und des Melchisedekischen oder höheren Priestertums. Nachdem die Priestertumsvollmacht wiederhergestellt worden war, gründete Joseph mit anfangs sechs Mitgliedern die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.

**WACHSTUM UND WIDERSTAND.** So wie die Urkirche entsendet auch die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage Missionare. Mitte des 19. Jahrhunderts ermunterte man die Bekehrten, sich den Heiligen in Amerika anzuschließen. Doch schon bald riefen daraufhin Ströme von Einwanderern aus Europa und dem Osten der Vereinigten Staaten Widerstand hervor.

Um den eskalierenden Unruhen zu entgehen, verlegte die Kirche ihren Hauptsitz vom Bundesstaat New York erst nach Ohio, dann nach Missouri und später nach Illinois. 1839 gründeten die Heiligen der Letzten Tage im Bundesstaat Illinois auf unwirtlichem Sumpfland am Ufer des Mississippi die Stadt Nauvoo. Unter der Leitung von Joseph Smith wurde der Sumpf trockengelegt und eine Stadt mit ansehnlichen Häusern, ertragreichen Farmen und florierenden Geschäften errichtet. Außerdem wurde ein Tempel gebaut. 1844 hatte Nauvoo so viele Einwohner wie Chicago. Doch zunehmender Argwohn und Bedenken der Nachbarn aus den umliegenden Orten führten schließlich zu einem Klima des Misstrauens, und es kam zu Hetzkampagnen. In den Lokalzeitungen wurde die Forderung laut, man solle die Heiligen der Letzten Tage ausrotten.

Auf dem Höhepunkt der Verfolgung wurden Joseph Smith und sein Bruder Hyrum im nahe gelegenen Carthage in Illinois von einer bewaffneten Meute erschossen.

**BRIGHAM YOUNG UND DER ZUG NACH WESTEN.** Aufgebrachte Horden griffen auch Siedlungen von Mitgliedern der Kirche im Umland an, verbrannten die Ernte, zerstörten Häuser und drohten die Heiligen der Letzten Tage tatsächlich auszurotten. Den Führern der Kirche war klar, dass man noch einmal weiterziehen musste. Es sollte eine der größten Massenfluchten in der Geschichte Amerikas werden – geprägt durch einen visionären Führungsstil.

Als Dienstältester der Zwölf Apostel trat Brigham Young Joseph Smiths Nachfolge in der Leitung der Kirche an. Im Februar 1846 führte er die Heiligen der Letzten Tage über den zugefrorenen Mississippi ins unbesiedelte Iowa. Dieses Gebiet durchquerten sie unter Mühen. Schließlich errichteten sie in der Nähe des heutigen Omaha in Nebraska eine Siedlung namens Winter Quarters. Dort bereiteten sie sich im Winter und Frühjahr 1846/47 auf ihren historischen Zug in das abgeschiedene Tal des Großen Salzsees vor, über 1.500 Kilometer weiter westlich gelegen. Brigham Youngs Vortrupp bahnte den Weg und erreichte am 22. Juli 1847 das Salzseetal.

Im Laufe der nächsten 22 Jahre zogen etwa 68.000 Heilige der Letzten Tage zu diesem Zufluchtsort im Großen Becken. Einige überquerten das Land mit Planwagen, zwischen 1856 und 1860 aber zogen auch fast 3.000 Männer, Frauen und Kinder – auf zehn Abteilungen aufgeteilt – mit Handkarren zu Fuß ins Tal des Großen Salzsees.

Unter Brigham Youngs Führung gründeten die Pioniere über 600 Ortschaften vom Süden der kanadischen Provinz Alberta bis nach Mexiko.

**AUF DEM WEG IN DIE NEUZEIT.** Als Utah am 4. Januar 1896 als Bundesstaat anerkannt wurde, belief sich die Gesamtzahl der Mitglieder der Kirche auf eine Viertelmillion – die meisten davon in Utah. Als die Kirche 1947, einhundert Jahre nach dem verzweiferten Auszug der Heiligen aus Nauvoo, eine Million Mitglieder verzeichnen konnte, handelte es sich noch zum Großteil um Nordamerikaner. Danach begann der Anteil der Mitglieder in Utah jedoch nahezu so schnell zu sinken, wie das Wachstum der Kirche in aller Welt zunahm. Derzeit leben nicht ganz 14 Prozent aller Mitglieder der Kirche in Utah und weniger als 45 Prozent in den Vereinigten Staaten. Ende 2018 hatte die Kirche weltweit 16,3 Millionen Mitglieder.

KIRCHE  
JESU CHRISTI  
DER HEILIGEN  
DER LETZTEN TAGE